

Umwelterklärung 2009

Landwirtschaftsbetrieb

Kemmler

Kusterdingen-Wankheim



Der Betrieb Kemmler verfolgt als Unternehmensziel und Leitbild eine nachhaltige und umweltverträgliche Landwirtschaft

Umwelterklärung Kemmler 2009

Familie Albrecht Kemmler
Hauptstr. 30
72127 Kusterdingen-Wankheim
Tel: 07071/35455
Fax: 07071/367786
E-Mail: annika.kemmler@web.de



Albrecht und Helga Kemmler
Hauptstraße 30
72127 Kusterdingen
Telefon: 07071 / 35455
Frisches Bauernbrot - Wurst - Fleisch - Gemüse der Saison

I Unser Hof

Unser Hof liegt im Ortszentrum von Wankheim direkt an der K 6903. Hauptort ist Kusterdingen mit den weiteren Ortsteilen Mähringen, Immenhausen und Jettenburg. Die K 6903 ist keine verkehrsberuhigte Zone – ganz im Gegenteil zumindest zur Hauptverkehrszeit hochfrequentierte Durchgangsstraße durch Wankheim. In unserer beengten Hofstelle (ca.0,5 ha) gilt es besonders auf unsere Nachbarn (alles Nichtlandwirte) Rücksicht zu nehmen (Lärm und Emissionen). Nach unserer Überzeugung ist nur Landwirt zu sein in der heutigen Zeit zu wenig, unternehmerisches Denken und Handeln ist die Lösung.

Auf unserem Hof wohnen zwei Generationen, Familie Fritz und Hilde Kemmler (Eltern und Großeltern), unsere Betriebsleiterfamilie, zwei Erwachsene und drei Kinder. Sieben Erwachsene (unsere Mieter) wohnen im elterlichen Wohnhaus, wo auch der Hofladen untergebracht ist.

Unsere Tiere sind artgerecht, zeitgemäß und auch sehr umweltbewusst untergebracht. Die zum Teil schon 50 Jahre alten Gebäude wurden mehrfach umgebaut und modernisiert. Modernisierung von alter Bausubstanz spart Ressourcen und reduziert den Flächenverbrauch.

Die zur Vermarktung im Jahr 2000 gegründete Hofladen GbR hat nach Umbau im ehemaligen Kuhstall Platz gefunden. Hühner und Rinder werden von unseren Hofladenkunden mit ihren Kindern gerne in Augenschein genommen. Die Hühner werden in Bodenhaltung mit Blick zum Hof gehalten, Kühe in Laufstallhaltung und Laufhof, Kälber in Gruppenhaltung auf Stroh unterm Vordach.

Hofladen und Hofladenbäckerei produzieren und verkaufen Bauernbrot, süße Backwaren, Eier, Kartoffeln, Äpfel, eigener Apfelsaft, eigene Wurst, Rauchfleisch, Fleisch, Schnaps und Gemüse der Saison. Auch hier wird sehr energie- und umweltschonend produziert. Die Backöfen werden mit Nachtstrom aufgeheizt. Es sind sehr wenige Lampen im Einsatz. Der Hofladen wird nicht geheizt. Der Duft nach frischem Brot lädt zum Kaufen ein.

Der Außenbetrieb ist in erster Linie Nährstofflieferant für die Tiere. Wir bewirtschaften sehr fruchtbare Böden, Parabraunerde mit Lößlehm Boden, Lößlehmauflage (Bodenpunkte 60 - 90). Sehr ungünstige Feld-Hofentfernungen und kleine Bewirtschaftungseinheiten sind für uns ein Wettbewerbsnachteil. Wir gehen hier den Weg, über Maschinengemeinschaften sehr kostengünstige und modernste, schlagkräftige Landtechnik einzusetzen.

In gemeinschaftlichem Besitz befinden sich Grünlandtechnik (z. B. Großschwader), Pflanzenschutzgerät (Anhängespritze mit modernster Armatur und Düsenteknik) und ein 12 cbm Güllefaß mit Schleppschlauchverteiler.

Durch Teilnahme an dem Programm GQS_{BW} Umwelt-Audit sehen wir die Möglichkeit, noch mehr Transparenz zu schaffen. Das Entdecken von Schwachstellen im umweltrelevanten Bereich und im Allgemeinen mit der entsprechenden Dokumentation bringt eine weitere Optimierung im täglichen Umgang im Gesamtbetrieb.

Abgestellte Maschinen werden unter Dach untergebracht, dies spart Ressourcen und Kosten und sorgt für eine längere Lebensdauer.

2 Betriebsspiegel

Landwirtschaftlicher Betrieb Albrecht Kemmler und Hofladen GbR

Arbeitskräfte Landwirtschaft

5 Personen mit insgesamt 2,5 Personenkapazitäten

Betriebsdaten Pflanzenbau

Landwirtschaftliche Fläche 129 ha
davon Winterweizen 28 ha
Wintergerste 12 ha
Sommergerste 9 ha
Triticale 6 ha
Raps 10 ha
Silomais 12 ha
Kartoffeln und
Gemüse 0,5 ha
Grünland 51 ha

Arbeitskräfte Hofladen

6 Personen mit insgesamt 3,5 Personenkapazitäten

Betriebsdaten Tierhaltung

Gesamt-Tierbestand 109 Großvieheinheiten
darunter 58 Milchkühe
20 Kälber
23 Weibl. Rinder
20 Zuchtsauen
120 Mastschweine
1 Eber
200 Legehennen

Sonstiges

Landwirtschaftliche Abfindungsbrennerei



3 Bisherige Umwelleistungen

Teilnahme an MEKA-Programm Baden-Württembergs seit dessen Start mit folgenden Maßnahmen, die umweltrelevant sind:

- C-CC-Verzicht im Winterweizen und Triticale
- Mulchsaat auf Teilflächen
- Begrünung im Herbst (verhindert N-Auswaschung)
- Bodennahe Gülleausbringung zu 100 %

Investition in ein Schleppschlauchfass in Verbindung mit der Gründung einer GbR (Güllegemeinschaft Härten) zusammen mit zwei anderen Landwirten. Die bodennahe Gülleausbringung senkt die Ammoniak-Emissionen um ca. 50 %. Außerdem erfolgt

- eine jährliche Untersuchung der Gülle auf Stickstoff.
- eine N_{\min} -Beprobung jeder Kultur im Frühjahr.
- eine Untersuchung auf Grundnährstoffe ca. alle 5 Jahre.
- eine jährliche Erstellung einer Düngebilanz

Die Ausbringung von Reisighäcksel auf den Ackerflächen verbessert die Humusbilanz. Der Einsatz einer modernsten Pflanzenschutz-Anhängespritze mit einer Digitalarmatur und abdriftmindernden LP-Düsen sorgt für eine kontrollierte Ausbringung der Wirkstoffe.

Mit dem Umbau Anbindestalls zur Laufstallhaltung für Kühe und dem Umbau der Käfighaltung in Bodenhaltung wurde unsere Haltung tiergerechter.

Alle Bereiche der Schweinehaltung wurden 2008 umgebaut und dabei den Erfordernissen einer artgerechten Tierhaltung angepasst.



4 Umweltaspekte

Bewertung der Umweltauswirkungen betriebsbezogener Tätigkeiten mit unterschiedlicher Umweltrelevanz.

Umweltrelevante Bereiche im Betrieb	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	Schutzgüter	Flüsse Material, Energie	Rechtliches / Genehmigungen /	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	gute landwirtschaftliche Praxis	Meinungen Mitarbeiter	Summe
direkte Wirkungsbereiche	Konkret							
Pflanzenschutzmittel	Lagerraum	Luft / Wasser	1	2	1	1	1	6
	Ausbringungstechnik		1	2	2	2	1	8
Schmier-, Altöl	Lagerung	Wasser	1	2	1	1	1	6
	Hoftankstelle	Wasser	1	2	2	1	1	7
Wirtschaftsdünger / Mineraldünger	Lagerung	Luft / Wasser	1	2	2	2	1	8
	Tankstelle		1	2	2	2	1	8
Silage	Lagerung	Luft / Wasser	2	2	2	1	2	9
	Geruchsemissionen		1	1	2	2	1	7
	Anwendungstechnik		2	1	2	1	1	7
Tierhaltung	Bodenplatte/Fahrsilo	Wasser	1	2	1	1	1	6
	Artgerechte Haltung	Tier	1	2	2	1	2	8
	Tiergesundheit		1	2	2	1	1	7
	Tiertransporte		1	2	2	1	1	7
Futtermittel	Kadaver/Lagerung	Tier/Pflanze	2	2	2	1	2	9
	Lagerung	Mensch/Tier	2	1	1	1	2	7
Tierarzneimittel	Gentechnikfrei		2	1	2	1	1	7
	Lagerung	Mensch/Tier	1	2	1	1	1	6
	Anwendungstechnik		1	2	1	2	1	7
Rohstoffe/Lebensmittel	Bestandsbuch		1	2	1	2	1	7
	Nahrungsmittelsicherheit	Mensch	2	1	1	1	1	6
Emissionen/Gerüche	Hygienestandard		2	1	1	1	1	6
	Ammoniak	Luft/Klima	2	1	2	1	1	7
	Silagegeruch		1	1	1	1	1	5
	Lärm		2	1	2	2	1	8
Naturschutz	Staub		2	1	2	1	1	7
	Landschaftselemente	Tier/Pflanze	1	2	1	1	1	6
	Artenvielfalt		1	1	1	1	2	6
	Biotope		0	0	0	0	0	0
Bodenbewirtschaftung	Extensivflächen		0	0	0	0	0	0
	Verdichtung	Boden	1	1	1	1	1	5
	Erosion		1	1	1	1	1	5
Abfallentsorgung	Fruchtfolge		2	1	2	1	1	7
	Rücknahme	Ressourcen	1	2	1	1	1	6
Energie-Wasserverbrauch	Rest-/Sondermüll	Wasser	1	2	1	1	1	6
	Ressourcenverbrauch	Ressourcen / Klima	2	1	2	1	2	8
Biogas	Luftverschmutzung		2	1	1	1	1	6
	Emissionen	Luft						0
	Lagerung	Wasser						0
indirekte Wirkungsbereiche	Materialeinsatz	Ressourcen						0
	Konkret							
Umweltverhalten der Lieferanten	Verkehrsbelastung	Ressourcen/Klima	1	1	1	1	2	6
	umweltbewusste Betriebsführung		2	0	1	1	1	5
	Verpackung		1	2	1	1	1	6
Umweltverhalten der Kunden	Verkehrsbelastung	Ressourcen/Klima	1	1	1	1	1	5
	umweltbewusste Haushalte		2	0	1	1	1	5

Bewertung	Flüsse Material, Energie	Rechtliches / Genehmigungen /	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	gute landwirtschaftliche Praxis	Meinungen Mitarbeiter
0	entfällt	keine Vorgaben	entfällt	keine Anforderungen	
1	unbedeutend	Markterfordernisse, Kundenvorgaben	unbedeutend	gelegentlich zu überprüfen	zufrieden
2	mäßig	rechtlich geregelt	beachtenswert	bedarf ständiger Beachtung	überwiegend zufrieden
3	groß	behördlicher Bescheid liegt vor	sehr wichtig / sehr hoch	bedarf höchster Aufmerksamkeit	unbefriedigend

5 Stoff- und Energiebilanz

Input				Output			
Stoff	Einheit	2004/2005	2007/2008	Stoff	Einheit	2004/2005	2007/2008
<u>Produktionsmittel Pflanzenbau</u>				<u>Verkaufsprodukte Pflanzenbau</u>			
Mineraldünger	t	38	52	VWV	t	52,2	94,0
Saatgut	t	3,0	4,9	SG	t	34,5	21,1
Grüngut	m ³	800	860	Mais	t	21,3	0
<u>Pflanzenschutzmittel ¹⁾</u>				Raps	t	0	36,8
Fungizide	Liter/kg	40,0	70,0	Heu	t	45	50,0
Herbizide	Liter/kg	117,2	54,2	Stroh	t	0	64,0
Insektizide	Liter/kg	0,5	5,0	Kartoffeln	t	1,5	2,0
Akarizide	Liter/kg	0,0	55,0	Alkohol	l	500	500
<u>Produktionsmittel Tierhaltung</u>				<u>Verkaufsprodukte Tierhaltung</u>			
Milchleistungsfutter	t	72	72	Milch	l	430.000	451.000
Sojaschrot	t	34,6	40	Schlachtkühe 600 kg	Stück	22	12
Rapsschrotmischung	t	0	15	Kälber 65 kg	Stück	22	37
Mineralfutter	t	9	6	Rinder bis 1 Jahr 350 kg	Stück	4	1
Milchaustauscher	t	2	2	Rinder 1 - 2 Jahre 550 kg	Stück	5	2
Biertreber feucht (24% TM)	t	30	48	Muttersauen 180 kg	Stück	18	16
Jungsauen	Stück	18	15	Mastschweine 120 kg	Stück	216	194
Eber	Stück	1	1	Eber 250	Stück	0	1
Legehennen	Stück	100	200	Ferkel 25 kg	Stück	166	183
<u>Arzneimittel ¹⁾</u>				Eier 60 g	Stück	25.550	49.000
Antibiotika	Liter	5	5	Hühner 1,2 kg	Stück	100	180
sonstige Medikamente	Liter	5	5	<u>Emissionen</u>			
<u>Energie</u>				Ammoniak	t	2,6	3,5
Strom	kWh	67.653	67.021	<u>CO₂-Äquivalente ²⁾</u>			
Diesel	Liter	14.200	17.840	insgesamt	t	111,8	121,3
Heizöl	Liter	6.000	5.500	Strom	t	46,2	45,7
Holz	kg	3.000	3.000	Diesel	t	45,4	57,0
<u>Wasser</u>				Heizöl	t	19,4	17,8
Frischwasser	m ³	2.984	3.410	Holz	t	0,8	0,8
(überwiegend Tränke, daher nicht im Output wiederzufinden)				<u>Abwasser</u>			
<u>Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe</u>				Haus, Hofladen und Brennerei	m ³	304	307
Motoren-, Getriebe- und Hydrauliköl	Liter	150	280	<u>Abfälle</u>			
Reinigungsmittel	kg	150	150	Hausmüll 2 Behälter a 50 Liter	kg	520	520
Betriebsinterne Stoffflüsse							
<u>Pflanzenbau -> Tierhaltung</u>				<u>Tierhaltung -> Pflanzenbau</u>			
Maissilage	t	420	480	Gülle und Jauche	m ³	1.651	1.785
Grassilage	t	280	282	Festmist	t	32	35
Getreide	t	125	239	<u>Brennerei -> Tierhaltung</u>			
Heu/Öhmd	t	30	0	Schlempe	m ³	8	8
Stroh	t	75	104				
<u>Pflanzenbau -> Brennerei</u>							
Weizen	t	n. e.	1,4				

- Die eingesetzten Pflanzenschutzmittel und Arzneimittel enthalten verschiedene Wirkstoffe in unterschiedlichen Konzentrationen und Kombinationen. Die Mengenangaben lassen daher keine Rückschlüsse auf die Umweltwirkungen zu. Entsprechende Bewertungsverfahren befinden sich derzeit noch in der Entwicklung.
- CO₂-Äquivalente berechnet mit Emissionsfaktoren nach GEMIS 4.1: 0,683 kg/kWh Strom, 3,20 kg/l Diesel bzw. Heizöl, 0,27 kg/kg Holz

6 Umweltpolitik

Alle Abläufe sind transparent und werden von einer Öffentlichkeit (Kunden) begleitet und wenn nötig auf Tier und Umweltverträglichkeit angepasst. Selbstverständlich halten wir alle Rechtsvorschriften ein und suchen stetig nach Verbesserungsmöglichkeiten. Im einzelnen gilt darüber hinaus

- Prüfung und danach Verwendung von nicht umweltproblematischen Stoffen z. B. Einsatz von wasserlöslichen Farben, kein Einsatz von chemischen Hilfsmitteln bei der Brotherstellung. Nur Wasser, Mehl, Hefe und Salz.
- Geschlossenes System in der Schweinehaltung, gute Bestandshygiene und guter Gesundheitsstatus senkt den Medikamenteneinsatz umweltschonend. Einsatz von Futtermischungen, die nach dem Nährstoffbedarf der Tiere gerechnet sind. Tiergerechte Aufstallungen, offene und transparente Ställe, keine Zwangsbelüftung bei Rindern und Hühner.
- Gewässerschutz, keine umweltschädigenden Eintragungen von Gefahrstoffen (Öle, Düngerlagerung und Sickersäfte)
- Bedarfsgerechte Düngung, Umweltschonende Gülleausbringung
- Umweltschonender Pflanzenschutz (Mittelauswahl nach Toxizität, Beachtung der Schadschwellen, integriertes System und keine prophylaktische Anwendung). Einsatz von Geräten nach dem Stand der Technik (große Anhängespritze spart Wegzeiten und damit Dieselkraftstoff, abdriftarme Düsen, elektronischer Spritzmonitor)
- Mitunterzeichner der Anbauerklärung für GVO-freie Zone, ausschließlicher Einsatz von GVO-freiem Saatgut (GVO: gentechnisch veränderte Organismen)
- Regionaler Bezug und Direktvermarktung von Waren im Hofladen (Honig, Nudeln), damit verbundene kurze Transportwege
- Fort- und Weiterbildung durch Fachliteratur

7 Umweltmanagement

Wirtschaftliche und umweltrelevante Prozesse sind ständig einer kritischen Beurteilung zu unterstellen. Dies gilt auch für den Bereich der Arbeitssicherheit. Ein Betrieb mit Hofladen unterliegt ständig einer objektiven Betrachtung. Eine glaubhafte, saubere und nachvollziehbare Wirtschaftsweise ist Voraussetzung für einen dauerhaften Erfolg.

Hauptverantwortung im landwirtschaftlichen Umfeld und für das Umweltmanagementsystem hat der Betriebsleiter Albrecht Kemmler. Für die Direktvermarktung ist Helga Kemmler verantwortlich. Verantwortlich für das gesamte Management sind alle Mitarbeiter mit entsprechender Qualifikation und besonderer Zuständigkeit für entsprechende Produktionsbereiche.

Es werden alle Beobachtungen im Betrieb, die umweltrelevant sind, notiert, ausgewertet und bei Bedarf nach neuen Lösungen gesucht. Hierzu verwenden wir das Programm GQS_{BW} Umwelt-Audit. Durch nachvollziehbare, „richtige“ Dokumentation und Selbstüberprüfung sehen wir noch einige Ansatzpunkte zur Verbesserung des Gesamtmanagements und einiger Betriebsabläufe für die nähere Zukunft.

Schwerpunktmäßige Zuständigkeiten und personelle Ausstattung:

Rinderhaltung	<i>Albrecht Kemmler Fritz Kemmler Michael Kemmler</i>
Kälber	<i>Michael Kemmler</i>
Schweine	<i>Michael Kemmler Albrecht Kemmler Andreas Kemmler</i>
Hühner	<i>Michael Kemmler</i>
Ackerbau	<i>Albrecht Kemmler Michael Kemmler Andreas Kemmler</i>
Grünland	<i>Albrecht Kemmler Michael Kemmler Andreas Kemmler</i>
Direktvermarktung	<i>Helga Kemmler Annika Kemmler Andreas Kemmler</i>

8 Umweltziele und zukünftige Verbesserungsmaßnahmen

Unsere Hauptziele ergeben sich aus der Bewertung der Umweltaspekte. Wir wollen insbesondere unseren Energiesaldo verbessern und damit zugleich unsere CO₂-Emissionen verringern. Dies geschieht auch durch Umstellung auf regenerative Energieträger.

Kenngröße	2005	2006	2007	Zielwert 2008	Ist 2008	2009	2010	Zielwerte 2011
Energiesaldo Betrieb (GJ/ha*a)	-56,9			Systematik geändert	-37			-20
Verhältnis Energie Output/Input	0,40			Systematik geändert	0,58			0,70
Stromverbrauch (kWh/a)	67.653	73.565	72.188	50.000	67.021			60.000
Dieserverbrauch (l/a*ha)	142	112	132	130	150			130
Heizölverbrauch (l/a)	6.000	4.000	4.000	0	5.500			5.500
Stromerzeugung aus Biogas (kWh/a)					0			3.000.000
Treibhausgase (angegeben als CO ₂ -Äquivalente in t/a)	112			80	121			-1.350
Wasserverbrauch (m ³ /a)	2.984			< 3.000	3.410			3.500

Diese messbaren Ziele wollen wir mit einem Bündel von Maßnahmen erreichen, die teilweise hohe Investitionen erfordern. Diese Maßnahmen haben wir in der folgenden Tabelle zusammengestellt. Leider mussten wir feststellen, dass der Umbau des Schweinestalles bislang nicht zu der gewünschten Reduzierung des Energieverbrauchs geführt hat. Ein neuer Programmpunkt ist daher, festzustellen, wo genau die größten Energieverbraucher versteckt sind und ob es Maßnahmen gibt, die zu einer erhöhten Energieeffizienz beitragen.

Unsere Ziele zur Gesamtenergieeffizienz haben wir deswegen nicht erreichen können. Die Zielwerte für 2008 basierten zudem auf einer anderen Systematik, so dass wir sie in dieser Übersicht weggelassen haben. Die Ist-Zahlen für 2005 haben wir dem neuesten Stand angepasst, so dass sie vergleichbar mit denjenigen für 2008 sind.

Die ursprünglich geplante Erneuerung der Heizungsanlagen hätte zu große Investitionen erfordert. Das Vorhaben ist jedoch in geänderter Form weiter in unserer Planung enthalten.

Durch die Investition in eine Biogasanlage wollen wir deutlich mehr CO₂ einsparen, als wir durch die Bewirtschaftung unseres Hofes verursachen.

Umweltprogramm

Nr	Ziele	Maßnahmen	Termin	Erledigung
1	Treibstoff-Reduktion	Ersatzbeschaffung eines PKW Transporters	2006	✓ 2009
2	Diesel sparen	Ersatzbeschaffung eines Futtermischwagens (kürzere Mischzeit)	2006	✓ 2007
3	Energie sparen	Ersatzbeschaffung eines Lüfters und Lampen Im Schweinestall	2006	✓ siehe 14
4	Heizöl sparen und CO ₂ -Emission reduzieren	Einbau einer Getreide-Heizung im Wohnhaus	2008	Verworfen, da nicht rentabel, siehe 20
5	Gewässer-Schutz	Verbesserung des Belages im Hof	2006	✓ 2008
6	CO ₂ -Emission senken	Ersatzinvestition eines Großschleppers mit Pflanzenölmotor	2009	✓ jedoch auf Pflanzenölantrieb verzichtet, da nicht rentabel
7	CO ₂ -Emission senken	Prüfung von Rentabilität und Machbarkeit der Stromproduktion durch NaWaro in einer Biogasanlage	2007	✓
8	Verbesserung der Raumsituation tragender Sauen	Umbau zur Gruppenhaltung	2009	✓ siehe 14
9	Tiergerechte Aufstellung des Jungviehs	Prüfung des Baus eines Jungviehstalles zur tiergerechten Aufzucht	2006	✓
10	Regionale Vermarktung stärken	Schaffung von verbesserten Parkmöglichkeiten vor dem Hofladen	2006	✓
11	Präzisere Düngemittelausbringung	Ersatzbeschaffung eines Düngestreuers mit optimierter Düngemittelausbringung, vor allem am Feldrand	2006	2007 ✓
12	Tierhygienische Verhältnisse verbessern	Einsatz von biologischen Mitteln bei der Fliegenbekämpfung im Stall	2006	✓ jedoch wegen Erfolglosigkeit wieder aufgegeben
13	Gewässerschutz	Erweiterung des Güllelagerraumes	2008	Entfällt wegen 16
14	Tiergerechtere Schweinehaltung	Umbau des Schweinestalls	2008	✓
15	Tiergesundheitsschutz	Anschaffung eines geeigneten Kadaverlagerbehälters mit Kühlvorrichtung	2009	
16	Positive CO ₂ -Bilanz für den Betrieb erreichen	Beteiligung an einer Biogaseinschaftsanlage mit 400 kW-BHKW und Wärmeliefervertrag	2010	
17	Stromverbrauch senken	Messtechnische Ermittlung der relevanten Stromverbraucher im Betrieb	2010	
18	Tiergerechtere Rinderhaltung	Bau eines Jungviehstalles zur tiergerechten Aufzucht der Rinder	2010	
19	CO ₂ -Bilanz für den Betrieb weiter verbessern	Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Jungviehstalles	2011	
20	Ressourcen schonen – Verzicht auf Heizöl	Ersatz diverser Heizungsanlagen durch eine zentrale Holzackschnitzelanlage	2012	

9 Gültigkeitserklärung Kemmler

Das System für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung des Landwirtschaftsbetriebs Kemmler entsprechen den Vorgaben und Anforderungen der EG-Verordnung Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und Rates vom 19.03.2001 (aktualisiert durch EU-VO 196/2006 vom 03.02.2006, EMAS II). Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor. Die Daten und Informationen der Umwelterklärung geben ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wieder.

Hiermit erkläre ich die vorliegende Umwelterklärung des Landwirtschaftsbetriebs Kemmler für gültig.

Kusterdingen, den 21.07.2009



Dipl.-Ing. Raphael Artischewski

Termin der nächsten Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist zum 02.05.2012 zu erstellen. Der Betrieb erfüllt die gesetzlichen Kriterien zur Anwendung der KMU-Ausnahmeregelung und wird daher von der Pflicht befreit, jährlich aktualisierte Umwelterklärungen zu erstellen.

Angaben zum Umweltgutachter

EG-Umweltgutachter

Herr Dipl.-Ing. Raphael Artischewski

Reg.-Nr.: DE-V-0005

Rosmarinweg 5

70374 Stuttgart

Registrierungsurkunde



**Landwirtschaftsbetrieb
Albrecht Kemmler**

Hauptstraße 30
72127 Kusterdingen-Wankheim

Register-Nr.: DE-261-00038

Eintragung
am 22. Juni 2006

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung 761/2001 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Zeichen zu verwenden.

**HANDWERKSKAMMER
FREIBURG**

Freiburg, den 22. Juni 2006

Martin Lauermann

Präsident

Anhang

Angaben zum GQS_{BW} Umwelt-Audit

Projektträger des im Oktober 2005 angelaufenen Modellvorhabens GQS_{BW} Umwelt-Audit sind das Umweltministerium und das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum des Landes Baden-Württemberg. Das Projekt wird von der Landesanstalt für die Entwicklung der Landwirtschaft und der Ländlichen Räume (LEL) organisiert. Insgesamt nehmen am o. g. Projekt zehn landwirtschaftliche Betriebe aus Baden-Württemberg teil.

Adressen:

Umweltministerium Baden-Württemberg
Kernerplatz 9
D-70182 Stuttgart
E-Mail: poststelle@um.bwl.de
Web: www.um.baden-wuerttemberg.de

Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg
Kernerplatz 10
D-70182 Stuttgart
E-Mail: poststelle@mlr.bwl.de
Web: www.mlr.baden-wuerttemberg.de

Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der Ländlichen Räume (LEL)
Ansprechpartner: Herr Bernhard Glöckler, Herr Horst Klunzinger
Oberbettringer Straße 162
D-73525 Schwäbisch Gmünd
E-Mail: gqs-bw@lel.bwl.de
Web: www.gqs-bw.de

Angaben zum Beraterteam

Die Betreuung der Betriebe im Rahmen des Modellvorhabens (Workshops, Vorträge, Vorbereitungen für Validierung etc.) erfolgte durch das Netzwerk unabhängiger Beratung für Umwelt und Qualität (NuBUQ). Die betriebliche Einzelberatung wurde durch Herrn Wolfgang Menner durchgeführt.

Kontakt:

Netzwerk unabhängiger Beratung für Umwelt und Qualität (NuBUQ)
E-Mail: infos@nubuq.de
Web: www.nubuq.de

Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Menner
Technische Unternehmensberatung
Am Weiherrain 3
72138 Kirchentellinsfurt
E-Mail: wmenner@web.de
Web: www.wmenner.de